**Die Novelle des Energieeffizienzgesetz kommt: Durch Digitalisierung der Energieaudits gut vorbereitet**

(1) Energie-/Klimapolitik

Gerhard HOFER[[1]](#footnote-1)(1), Alina STIPSITS(1), Johannes RAMMERSTORFER1)

(1)e7 energy innovation & engineering

Motivation und zentrale Fragestellung

Die Energiewende verlangt einen völlig neuen Umgang mit der Energie. Um die CO2-Emissionen erheblich zu reduzieren, bedarf es nicht nur einen Umstieg auf CO2-freie Energie, sondern es muss der Energiebedarf erheblich reduziert werden. Nur so kann der zukünftige Bedarf CO2-frei gedeckt werden. Dazu müssen viele neue Wege eingeschlagen werden. Seit 2014 wird durch die Effizienzrichtline EU-weit von Großunternehmen verlangt, dass alle 4 Jahre ein Energieaudit erstellt wird.

Mit der Novelle zum Energieeffizienz-Gesetz wird erwartet, dass die Anzahl der Energieaudits steigt, da zusätzliche Unternehmen verpflichtet sein werden, Energieaudits erstellen. Gleichzeitig werden nicht nur Großunternehmen von dieser Pflicht betroffen sein. Um die Kosten für Energieaudits gering zu halten, ist die Digitalisierung des Energieaudits unerlässlich.

Im Rahmen von Energieaudits werden viele Tätigkeiten durchführt, für die ein digitalisiertes Energieaudit Abhilfe schaffen könnte. Beispielsweise die die Aufnahme von Fotos bei der Begehung und die Zuordnung zu technischen Anlagen oder das automatische Erstellen eines Berichtes auf Basis der erhobenen Daten. Ziel der Entwicklungen war, durch die Digitalisierung den Aufwand zu reduzieren und gleichzeitig die Qualität des Energieaudits zu erhöhen.

Methodische Vorgangsweise

Um die Ziele umzusetzen, wurde 2018 gemeinsam in einem Konsortium mit dem Softwareentwickler Quarto Software und MT Consulting ein Innovations-Projekt im Rahmen des Programmes COIN der FFG erfolgreich beantragt. Die Schiene COIN zielt darauf ab, die Forschungs- und Innovationstätigkeit von Unternehmen, vor allem von KMU, zu stimulieren und zu erhöhen. Zu den Zielen zählt insbesondere, Innovationen auszulösen, die für den Markt bzw. für die Unternehmen neu sind (COIN "Netzwerke"). Projektstart war der Oktober 2018, die Laufzeit 24 Monate.

Um ein möglichst breites Wissen über den Zugang zu erhalten und auch nicht nur die eigene Sichtweise zu verfolgen, wurde auch mit anderen Ingenieurbüros kooperiert oder das Gespräch geführt. Das Technische Büro Holzinger aus Wien war Projektpartner, weitere Experten wurden in der Bedarfsanalyse und im Rahmen von Prototyptests eingebunden.

Im Rahmen dieses Projektteams und unter Eingeziehung von externen ExpertInnen worden die Anforderungen für das Energieaudit- und Energieeffizienz-Tool entwickelt. Die Anforderungen wurden im Rahmen von Prototypen mit dem Projektteam und mit externen ExpertInnen abgestimmt, um somit eine gutes Stimmungsbild über die Funktionen und Usability der Software zu bekommen.

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Das Ergebnis des Forschungsprojektes war eine nachhaltige Lösung, die nun ermöglicht den Fokus verstärkt auf die Analyse und Empfehlungen zu setzen und die administrativen und organisatorischen Arbeiten deutlich zu reduzieren. Es entstand ein webbasiertes Tool mit einer App für die Vor-Ort-Begehungen, welches in erster Linie eine weitgehende Standardisierung der Tätigkeiten der Energieexpertinnen und Energieexperten entsprechend den Vorgaben der Normen EN 16247/ISO 50002 Energieaudits ermöglicht. Dies führt zu einer effizienten, zeitsparenden Projektbearbeitung. Gleichzeitig steigert das Tool die Analysequalität, und ökonomisch sinnvolle Maßnahmen werden leichter identifiziert, bewertet – und schließlich auch umgesetzt. In Summe verbessert sich somit das Kosten-Nutzen-Verhältnis des Energieaudits aus Kundensicht.

Letztendlich wurde im Projekt auch ein Geschäftsmodell entwickelt. Die Software kann nun unter der Website [www.yessa.io](http://www.yessa.io) kostenlos getestet oder für das webbasierte Tool eine Nutzungslizenz erworben werden.

1. Walcherstraße 11/43, 1020 Wien, 01/9078026, office@e-sieben.at, [www.e-sieben.at](http://www.e-sieben.at) [↑](#footnote-ref-1)